

Auerthal = Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Vertrieb
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Fleischigel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate.
Die einseitige Zeitspalt 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postkonten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 191

Donnerstag, den 26. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

Wegen Reinigung bleiben unsere Geschäftsräume, mit Ausnahme der Sparrasse, Freitag und Sonnabend, den 27. und 28. Oktober 1899 geschlossen.

Prüfung der Stabsamtsangelegenheiten werden Sonnabend, den 28. Oktober ds. Js. im Stabsamte, Mehnertstraße 14, vormittags von 10—11 Uhr entgegen genommen.
Aue, den 23. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt Aue.
Dr. Kresschmar. Kühn.

Aue, Verkauf von Schweinefleisch.

Nach verschiedenen an uns erstatteten Anzeigen werden die Bestimmungen der revidierten Verordnung über die Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinen-

krankheit bei den Menschen vom 10. März 1893 von den hiesigen Fleischern und Fleischhändlern sehr oberflächlich beachtet. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß alle Verkäufe gegen diese Verordnung bestraft werden müssen, und weisen besonders auf die §§ 4 und 5 der Verordnung hin, wonach die Gewerbetreibenden, die Schweine zum Verkaufe des Fleisches schlachten oder schlachten lassen, ein mit ihrem Namen bezeichnetes Schlachtbuch und die Gewerbetreibenden, die eingeführte Schweinefleischwaren feilbieten, ein mit ihrem Namen bezeichnetes Fleischbuch zu führen haben.

Lieber alle sonstigen Bestimmungen der Verordnung wird in unserer Polizeiregierung Auskunft erteilt.

Aue, den 14. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar Dr.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Berlin, 24. Okt. Die Kaiserin Friedrich leidet an heftigsten Schmerzen.

Es verlautet bereits, daß nicht nur demnächst ein kurzer Besuch des Jaren beim Deutschen Kaiser stattfinden, sondern daß dieser bald darauf der Gast des russischen Herrschers sein werde. Für die kaiserlichen Jagden im Jagdrevier des Schlosses Spala werden gegenwärtig sehr große Vorbereitungen getroffen. Fast alle Appartements des Schlosses werden restauriert; daher erscheinen die Meldungen begründet, daß zu den Jagdgästen des Jaren Anfang November Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und der österreichische Thronfolger gehören werden.

Reichstagsarbeiten. Der Reichstag wird am 14. November wieder zusammenzutreten. Der Arbeitsstoff, der aus dem ersten Sessionsabschnitt unerledigt vorliegt, ist sehr umfangreich. Nicht weniger als fünf wichtige Vorlagen sind in den Kommissionen fertig durchberaten, sodas ihre Verhandlung im Plenum beginnen kann, nämlich die Novelle zu den Postgesetzen; die neue Festsprechgebührenordnung; die Novelle zu den Justizgesetzen; die Novelle zum Strafgesetzbuch, die gemeinfür bekannt unter dem Namen „lex Heinze“, und die Novelle zur Gewerbeordnung.

Am vergangenen Sonntag kündigte der Centrumsgewählte Dr. Lieber eine Sturm für von Reichstag an. — Das Centrum wird die Resolutionen von vornherein ablehnen, auch ist es nicht gewillt, seine Haltung gegenüber dem Gesetzgebung zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses zu ändern.

Das deutsche Freikorps im Burenheere hatte am 23. Oktober nach Beginn des Feldzuges an Kaiser Wilhelm ein Telegramm abgesandt.

Ausland.

In Oesterreich macht sich die Wut der Deutschen gegen die andauernd in Straßentravallen Luft.

Brünn, 24. Oktober. Eine tschechisch-nationale Arbeiterversammlung wurde wegen heftiger Angriffe auf die Regierung aufgelöst. Steine wurden durch den Saal geschleudert, von denen einer den Regierungsvertreter am Fuße traf.

London, 24. Oktober. Im Unterhause verlas der Unterstaatssekretär Wyndham eine Mitteilung, wonach General Jule von Dundee auf Glencoe zurückgegangen ist.

Pretoria, 23. Okt. General Joubert telegraphierte an die Regierung: Heute früh hatte Lukas Meyer ein Gefecht bei Dundee. Er hatte durch einen Boten den Kommandanten Erasmus über den Schlachtplan verständigt, der aber nicht erschien. Die Verluste der Engländer werden für sehr groß gehalten. Auch wir haben gelitten, jedoch war es infolge des Nebels unmöglich, alle Einzelheiten zu erforschen. Wie es heißt, sind zehn Mann gefallen und fünfundsundzwanzig verwundet.

London, 23. Okt. „Evening News“ berichtet aus Kapstadt, daß das gesammte Rhodessa-Gebiet von

Südafrika abgeschnitten sei. Es liegen keine Meldungen von Mafeking und Kimberley vor. Man vermutet, daß die Engländer dort Niederlagen erlitten haben.

London, 24. Okt. Aus Colesberg (Kapkolonie) wird dem „Times“ von Kestern gemeldet: Die Lage ist hier sehr ernst. Die Buren, die 3500 Mann stark sind, sollen mit eger Abtheilung von Driepfow nahen, das drei Stunden Reiten entfernt liegt. Verteidigung ist nicht möglich.

London, 24. Oktober. Aus Badminton wird telegraphiert: Die Buren griffen unter General Joubert und Präsident Kruger plötzlich wieder an. General Jule befehligte die britischen Truppen. Er ließ das Lager weiter zurück verlegen.

London, 24. Oktober. Nach den letzten Berichten aus Natal hat sich das Befinden des Generals Symons nicht verschlechtert. (Die Meldung von dem Tode ist unrichtig. Red.)

London, 24. Oktober. Die Liste der englischen Verluste bei Glendlaage ist nochmals revidiert worden. Sie stellt sich nunmehr wie folgt: 5 Offiziere tot und 80 verwundet, 37 Mann tot und 157 verwundet. 10 Mann werden demüthigt.

Die Buren verheeren die ganze Gegend von Kimberley; sie sind entschlossen, jede Anstrengung zu machen, um Cecil Rhodes, der in Kimberley ein starkes Korps freiwilliger Reiter befehligt, gefangen zu nehmen. Rhodes wurde dringend gebeten, die belagerte Stadt zu verlassen, aber er weigerte sich entschieden, dies zu thun.

In Barcelona nehmen die Straßenrevolten kein Ende. Hier handelt es sich um eine Bewegung unter den Steuerzahlern, an der sich namentlich die Geschäftsleute beteiligen. Sie macht der Regierung viel Sorge.

Vermischtes.

Deutschland.

Eine Schandthat ist in Berlin in der Nacht zum Montag begangen worden. Frevierhände haben an den vier Gruppen, die von der Siegessäule bis zur Charlottenburger Chaussee auf der rechten Seite der Siegesallee stehen, Verwüstungen schlimmer Art begangen.

Berlin, 24. Oktober. Der Berliner Magistrat setzte eine Belohnung von 500 Mk. auf die Entdeckung der Zerstörer der Denkmäler in der Siegesallee aus. — Die nähere Untersuchung der Denkmäler in der Siegesallee ergab, daß die Beschädigung nicht planmäßig mit einem Hammer, sondern wahrscheinlich im Uebermut mit einem Metallstück verübt wurden.

Der Ausstand der Posamentierer ist beendet. Die Ausständigen haben den Vergleich des Einigungsamtes am Sonnabend angenommen. — Zwischen dem ausländischen Köpfen und den beteiligten Arbeitgebern schweben Verhandlungen, die eine baldige Wendung des Ausstandes erwarten lassen.

Strasburg, 24. Okt. Die über den Felschwallcanal führende Schlachthausbrücke stürzte ein. Vier Personen, die sich auf derselben befanden, konnten sich durch Schwimmen retten.

Die ein antisemitisches Blatt zu berichten weiß, schwebt ein politisches Ermittlungsverfahren, dessen

Zweck es ist, festzustellen, wer den Contoauszug des Frhr. v. Zedlitz über dessen der „Post“ gelieferte Beiträge dem „Vorwärts“ in die Hände gespielt hat. — Welches Interesse wohl die Berliner Polizei daran haben mag, diese rein private Angelegenheit aufzuklären? Man sollte angesichts der vielen unentdeckten Verbrechen glauben, daß sie keine überflüssigen Kräfte für derartige Sachen hat.

Breslau, 23. Oktober. Von den an Typhus erkrankten Mannschaften der 10. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 51 ist ein Mann gestorben, zwei Leute liegen, da bei ihnen Lungenentzündung hinzugekommen ist, schwerkrank darnieder. Auch ein Mann des Grenadier-Regiments ist als typhuskrank ins Garnisonlazareth eingeliefert worden.

Ein schwerer Unfall hat sich im Winterfeldbrom Rotherbaum zu Hamburg ereignet. Das bekannte Schrittmacherpaar Röders, Müller-Redge, kam dort mit seinem Motor so unglücklich zu Fall, daß der Steuermann Müller auf der Stelle tot war; Redge blieb unverletzt und auch Röders, der hinter seinen Schrittmacher fuhr, ist dank seiner Geistesgegenwart ohne Schaden davongekommen.

Osabrück, 24. Oktober. Aus der hiesigen Irrenanstalt sind zwei gefährliche Verbrecher entsprungen, welche zur Beobachtung überwiesen waren.

Ausland.

Alfred Dreyfus soll, wie die „Patrie“ berichtet, entschlossen sein, wieder in das „normale Leben“ einzutreten, um seine Dienste als Ingenieur einem großen industriellen Unternehmen zu widmen. Das nationale Organ giebt nicht an, woher es diese Nachricht hat.

Prag, 24. Oktober. Gestern Abend kam es in vielen Provinzstädten wieder zu Straßendemonstrationen, wobei an den Häusern von Deutschen und Juden Fenster zertrümmert und sonstige Ausschreitungen begangen wurden.

Budapest, 23. Oktober. Das Juweliergeschäft von Gebrüder Kemner in der Königsstraße wurde nachts vollständig ausgeraubt. Die Thäter sind unbekannt entkommen. Der Schaden beträgt viele Tausend Gulden.

Die Pest in Oporto nimmt fortwährend zu. Brüssel, 24. Oktober. Der Ausschus der Bereinigung belgischer Grubenarbeiter beschloß auf ein Erhöhung der Löhne bei den Grubendirectionen hinzuwirken.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 25. Oktober 1899.

Eine Probealarmierung unserer Feuerwehrgab der Stadtrat in den letzten Tagen für diese Woche in den Tagesblättern bekannt und jeder von den Beteiligten war nun gespannt, wann das Schauspiel vor sich gehen würde. Gestern Abend kurz nach halb 9 Uhr kam das Signal und zwar war es der schrille Ton der Wolleschen Dampfseife, welche das Zeichen zum Anfang der Uebung gab und reges Leben in der Stadt brachte. Die Mannschaften der Freiwilligen wie der Pflichtfeuerwehrlisten zu den Geräten, ent-

